

## Pastoralverbund Hamm-Mitte-Osten

www.pv-hamm-mitte-osten.de  
www.moonlightmass-hamm.de  
www.katholische-kirche-hamm.de

### mit den Kirchen der Pfarrei St. Agnes

(Standorte:)  
**St. Agnes** (Brüderstr. 45)  
**St. Georg** (St.-Georgs-Platz 1)

### mit den Kirchen der Pfarrei St. Antonius

(Standorte:)  
**St. Antonius von Padua** (In der Geithe 8)  
**St. Bonifatius** (Alter Uentropser Weg 162a)  
**St. Michael** (Ostwennemarstr. 8a)

### Öffnungszeiten des Pastoralverbundsbüros

(Herr Ceglarek, Frau Goniwiecha, Frau Große-Lohmann)

Nordenwall 27 59065 Hamm  
Tel. 02381.4915401; Fax 4915402  
E-Mail: agnes@katholisch-hamm.de

Di.– Fr. von 10 – 12 Uhr  
Do. zusätzlich von 17-18 Uhr

### Verwaltungsleitung: Thorsten Müller

Nordenwall 27, 59065 Hamm  
E-Mail: mueller@katholisch-hamm.de

### Pfarrer: Bernd Mönkebüscher

Nordenwall 27, 59065 Hamm Tel. 02381.4915401  
E-Mail: moenkebuescher@katholisch-hamm.de  
Webseite: www.wegwort.de

### Pastor: Pfarrer Marcus Nordhues

St.-Georgs-Platz 1, 59071 Hamm  
Tel. 0173.2902191  
E-Mail: nordhues@katholisch-hamm.de

### Zur seelsorglichen Mitarbeit:

#### Vikar: Christian Schmidtke

An den Kirchen 9, 59077 Hamm  
Tel. 02381.4976140 und 0176.34686636  
E-Mail: schmidtke@katholisch-hamm.de

### Gemeindereferent\*innen:

Heike Frankenberg, Tel. 02381.4392521  
E-Mail: frankenberg@katholisch-hamm.de

Daniel Scharf, Tel. 0174.2123660  
E-Mail: scharf@katholisch-hamm.de

Judith Temme, Tel. 0178.2378746  
E-Mail: temme@katholisch-hamm.de

### Krankenhausseelsorge Marien-Hospital

Gemeindereferentin Andrea Lohmann  
Tel. 02381.1871701  
E-Mail: lohmann@katholisch-hamm.de

Pfarrer Matthias Bruders  
Tel. 0160.97723030  
E-Mail: bruders@katholisch-hamm.de

### Diakon: Heinz-Werner Althoff

Alter Uentropser Weg 84, Tel. 0157 38311951

Diakon: Wilhelm Goebbels  
Weidenstr. 100, Tel. 02381.84306

### Herausgeber: PV Hamm-Mitte-Osten

Redaktionsschluss: 07.10.2022



01.10.2022 – 16.10.2022

Nr. 19

### Stellungnahme von Weihbischof Ludger Schepers nach der Ablehnung des Grundtextes zur Sexualmoral in der Synodalversammlung

Nach der gescheiterten Abstimmung über den Grundtext zur Sexualmoral formierte sich unter Delegierten der vierten Vollversammlung des Synodalen Wegs eine spontane Protest- und Solidaritätskundgebung.

Wo sind die Hirten? Wo sind die Hirten?

Dieser verzweifelte Ruf hallt in meinen Ohren und in meinen Herzen auch Tage nach dem Ende der 4. Vollversammlung des Synodalen Wegs nach.

Mehrfach fiel er von meinen Schwestern, Brüdern, ob queer oder heterosexuell in tiefer Trauer und Niedergeschlagenheit, in Zorn und sicher auch berechtigter Wut, als ich mit ihnen nach der Ablehnung des Grundtextes des Forums IV – Leben in gelingenden Beziehungen. Grundlinien einer erneuerten Sexualethik – im Kreis stand, rund um das Plakat mit der Aufschrift: „Kein Raum für Menschenfeindlichkeit“.

Viele gute und berechtigte Kommentare sind dem Verhalten von Bischöfen geschuldet, die dem Text ihre Zustimmung verweigerten. Es wäre nicht so schlimm gewesen, wenn erkennbar geworden wäre, warum und mit welchen Argumenten einige meiner Mitbrüder den Text abgelehnt haben. Doch nur den Treueeid zu bemühen? Den habe auch ich geschworen. Oder die Tradition? Welche? Wenn Traditionen nicht lebendig sind, sind sie nur tote Buchstaben, die schon viele Verbrechen und viel Leid verursacht haben und es immer noch tun. Man braucht beispielsweise nur an die verächtlichen Worte eines serbischen Bischofs angesichts einer bald stattfindenden CSD-Parade in Belgrad zu denken. Er werde „alle verfluchen, die so etwas organisieren und daran teilnehmen. Wenn ich eine Waffe hätte, würde ich sie benutzen.“

Auch die Umstände des Todes von Transmann Malte in Münster müssen uns als Kirche doch wachrütteln, wenn unsere „katholische Morallehre“ die Legitimation für Taten seitens eines Staates – davon gibt es einige – Einzelner oder Gruppen ist, die Ausgrenzung, Angst bis hin zur Tötung zur Folge haben.

Alle Menschen, auch die queeren Menschen der LSBTIQ+-Community, sind Geschöpf und Abbild Gottes.

In meiner sicher unvollkommenen Nachfolge Jesu will und werde ich, trotz aller Widerstände und Beschimpfungen, meinen Dienst ohne Ausnahme auch in Zukunft für alle Menschen versehen.

+Ludger Schepers,  
Weihbischof in Essen

Mitglied der Pastorkommission der Deutschen  
Bischöfensynode und Beauftragter für Queer-Pastoral“

Einen gesegneten Sonntag

**Pastoralverbund**

<b><u>Samstag, 01.10.</u></b>		
	<b>HI. Theresia vom Kinde Jesu</b>	
14.00	<b>St. Antonius von Padua</b>	<b>Trauung</b>
14.00	<b>St. Bonifatius</b>	<b>Taufe</b>
16.15	<b>St. Bonifatius</b>	<b>Rosenkranzgebet</b>
17.00	<b>St. Bonifatius</b>	<b>HI. Messe</b> August Wenglorz
<b><u>Sonntag, 02.10.</u></b>		
<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> <i>Hab 1,2-3; 2,2-4,2 Tim 1,6-8.13-14</i> <i>Ev: Lk 17,5-10</i> <b>Kollekte: Für die Gemeinde</b>		
08.00	<b>St. Antonius von Padua</b>	<b>HI. Messe</b> Bernhard Harling, Leb. u. Verst. d. Fam. u. Freunde, zum Dank u. um weitere Hilfe in best. Meinung
10.00	<b>St. Agnes</b>	<b>HI. Messe</b>
11.15	<b>St. Georg</b>	<b>HI. Messe</b> Heinz Jungeilges
11.15	<b>St. Michael</b>	<b>HI. Messe</b>
15.00	<b>St. Bonifatius</b>	<b>Wortgottesdienst mit Spendung d. Firmsakramentes</b>
18.00	<b>St. Michael</b>	<b>Rosenkranzandacht</b>
21.00	<b>St. Agnes</b>	<b>Moonlightmass</b>
<b><u>Dienstag, 04.10.</u></b>		
<b>HI. Franz von Assisi</b>		
08.30	<b>St. Michael</b>	<b>Rosenkranzgebet</b>
09.00	<b>St. Michael</b>	<b>HI. Messe</b> zum Dank mit der Bitte um Beistand in best. Meinung, Bruno Swietek
19.00	<b>St. Agnes</b>	<b>Impulsvortrag Burkhard Hose</b>
<b><u>Mittwoch, 05.10.</u></b>		
08.30	<b>St. Bonifatius</b>	<b>HI. Messe</b> Margarethe Engelmann, Lore Niggemann seitens der kfd
09.00	<b>St. Georg</b>	<b>HI. Messe</b>
18.00	<b>St. Antonius von Padua</b>	<b>Meditation am Erntedankaltar</b> im Anschluss kleiner Imbiss
<b><u>Donnerstag, 06.10.</u></b>		
18.00	<b>St. Agnes</b>	<b>HI. Messe</b>
<b><u>Freitag, 07.10.</u></b>		
<b>Herz-Jesu-Freitag</b> <b>HI. Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz</b>		
08.30	<b>St. Bonifatius</b>	<b>HI. Messe</b> Verst. d. Fam. Josch u. Smuda u. Angehörige, zum Dank u. um weitere Hilfe in best. Meinung, Leb. u. Verst. d. Fam. Friedek, Schikora, Halassek, Verst. d. Fam. Rinkowsky

**Samstag, 08.10.**

11.00	<b>St. Agnes</b>	<b>Taufe</b>
16.15	<b>St. Bonifatius</b>	<b>Rosenkranzgebet</b>
17.00	<b>St. Bonifatius</b>	<b>HI. Messe</b> Klara Giemsa, Verst. d. Fam. Preilowski, Franz Kaldewey
<b><u>Sonntag, 09.10.</u></b>		
<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b> <i>2 Kön 5,14-17,2 Tim 2,8-13</i> <i>Ev: Lk 17,11-19</i> <b>Kollekte: Für die Gemeinde</b>		
08.00	<b>St. Antonius von Padua</b>	<b>HI. Messe</b> Leb. u. Verst. d. Fam. Brüser, zum Dank u. um weitere Hilfe in best. Meinung, Sr. Canisia Weischer
10.00	<b>St. Agnes</b>	<b>HI. Messe</b>
11.15	<b>St. Georg</b>	<b>HI. Messe</b>
11.15	<b>St. Michael</b>	<b>HI. Messe</b> Franz u. Cornelia Karopka, Franz u. Elfriede Winter u. Sohn Egon
14.00	<b>St. Antonius von Padua</b>	<b>Taufe</b>
15.00 – 17.00	<b>St. Antonius von Padua</b>	<b>Stilles Gebet</b>
15.00	<b>St. Bonifatius</b>	<b>HI. Messe in kroatischer Sprache</b>
18.00	<b>St. Michael</b>	<b>Rosenkranzandacht</b>
<b><u>Dienstag, 11.10.</u></b>		
<b>HI. Johannes XXIII</b>		
08.30	<b>St. Michael</b>	<b>Rosenkranzgebet</b>
09.00	<b>St. Michael</b>	<b>HI. Messe</b> Hans Joachim Gorka
<b><u>Mittwoch, 12.10.</u></b>		
09.00	<b>St. Georg</b>	<b>HI. Messe</b>
<b><u>Donnerstag, 13.10.</u></b>		
09.45	<b>St. Agnes</b>	<b>Kitagottesdienst</b>
10.30	<b>Sen. Zentrum Am Museum</b>	<b>Wortgottesdienst</b>
15.00	<b>St. Antonius von Padua</b>	<b>HI. Messe der ARG</b>
18.00	<b>St. Agnes</b>	<b>HI. Messe</b> Albert Kampmann
19.00	<b>St. Bonifatius</b>	<b>Donnerstagsgebet Maria 2.0</b>
<b><u>Freitag, 14.10.</u></b>		
08.30	<b>St. Bonifatius</b>	<b>HI. Messe</b>
18.30	<b>St. Georg</b>	<b>Wochen-aus-Klang</b> <b>Neue Cembalo Musik d. Gegenwart</b>
<b><u>Samstag, 15.10.</u></b>		
<b>HI. Theresia von Jesus (von Ávila)</b>		
16.15	<b>St. Bonifatius</b>	<b>Rosenkranzgebet</b>

**17.00 St. Bonifatius HI. Messe**  
 1. JG Wilhelm Schulte, Leb. u. Verst. d. Fam. Wenglorz u. Thaut, Leb. u. Verst. d. Fam. Luczka u. Oehlmann, Franz Schlegel u. August u. Franziska Czarnetzki, zum Dank u. Gesundheit f. Fam. Knopp, Marciniszyn u. Abel, Kornelia Kurtz, Konrad Fitzek, Julius u. Teresia Pella, Edelgard Lange, Franz u. Franziska Schefzyk, Eltern u. Großeltern der Familie Tkotsch und Marciniszyn, Magdalene u. Franz Wittek, Verst. d. Fam. Heidenreich, Kawalle

**Sonntag, 16.10.**

**29. Sonntag im Jahreskreis**

*Ex 17,8-13,2 Tim 3,14 - 4,2*

*Ev: Lk 18,1-8*

**Kollekte: Für die Gemeinde**

**08.00 St. Antonius von Padua HI. Messe**  
 Klara Harling, Angehörige u. Freunde, zum Dank u. um weitere Hilfe in best. Meinung

**10.00 St. Agnes HI. Messe**

**11.15 St. Georg HI. Messe**  
 1. JG Eva Preiß, 3. JG Heinrich Malek, In best. Meinung, Paul Nordhaus s. d. KAB St. Georg, Konrad Preiß

**11.15 St. Michael HI. Messe**  
 1. JG Jorg Wollny, zum Dank u. um weitere Hilfe in best. Meinung

**12.15 St. Georg Taufe**

**15.00 – 17.00 St. Antonius von Padua Stilles Gebet**

**18.00 St. Michael Rosenkranzandacht**

**18.30 St. Agnes Taizé-Gebet auf der Orgelepore**

**Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.**

**Krankenhausbereitschaftsdienst:**

**01.01. – 08.10. Vikar Schmidtke 0176-34686636**  
**08.10. – 15.10. Pastor Fischer 02381-4906644**  
**0176-70492003**

**Kollektenergebnisse:**

**14.08. – Für die Gemeinde: 218,40€**  
**21.08. – Besondere Aufgaben d. Weltkirche: 191,30€**  
**28.08. / 04.09. – Baukollekte St. Agnes: 236,30€**  
**28.08. / 04.09. – Baukollekte St. Antonius: 381,97€**

**Es sind verstorben:**

**Frau Gabriela Melnik**  
**Frau Gertrud Kalleicher**  
**Herr Franz Tomiak**  
**Frau Gudrun Uphoff-Balzen**  
**Frau Anelia Groß**  
**Herr Wolfgang Heßmann**  
**Frau Brigitte Dalheimer**

**Bitte beachten Sie, dass ab Oktober die Abendmesse in St. Agnes donnerstags wieder um 18 Uhr beginnt.**

**Am 02.10. um 21 Uhr feiern wir die Moonlightmass in der Kirche St. Agnes. Musikalisch gestaltet von Herrn Bernward Kühnapfel.**

**Am 05.10. trifft sich um 09.30 Uhr die Caritaskonferenz St. Georg / St. Agnes im Pfarrheim St. Georg.**

**Impulsvortrag Burkhard Hose am 04.10., 19 Uhr in der Kirche St. Agnes – Verrat am Evangelium? Für eine Kirche, die sich zu den Menschenrechten bekehrt**

Zwar erhebt die Kirche auf weltpolitischer Bühne immer wieder die Stimme für die Einhaltung der Menschenrechte. Doch in ihrem Inneren scheint die Nicht-Einhaltung menschenrechtlicher Prinzipien an mancher Stelle fast ein Identitätsmerkmal zu sein. Es ist kein Zufall, dass der Vatikan zu den wenigen Staaten gehört, die die Menschenrechtscharta immer noch nicht unterzeichnet haben. Neben dieser formalen Unterstützung fehlt es auch im kirchlichen Alltag und in der Struktur der Kirche an der Umsetzung der Menschenrechte. Die Missbrauchsverbrechen, die anhaltende Diskriminierung von queeren Menschen und die fehlende Geschlechtergerechtigkeit im Zugang zu kirchlichen Ämtern verweisen im Kern genau darauf. Wenn die Kirche nicht auf der Höhe der Menschenrechte ankommt, ist sie nicht zukunftsfähig, davon ist Burkhard Hose überzeugt.

*Burkhard Hose Priester und Diözesanleiter des Katholischen Bibelwerks e. V. in Würzburg und betreut als Studierendenpfarrer die Katholische Hochschulgemeinde in Würzburg.*

**Am 05.10. feiern wir um 8.30 Uhr die hl. Messe der kfd in der Kirche St. Bonifatius.** Anschließend kann wegen der coronabedingten Situation der kfd-Organisatoren kein Frühstück angeboten werden. Die Einladung an die evangelische Frauenhilfe der Trinitatis-Gemeinde wird auf nächstes Jahr verschoben. Wir bitten um Verständnis.

Die **kfd St. Antonius** lädt am **Mittwoch, den 05.10. um 18 Uhr** zu einer **Meditation am Erntedankaltar in die Kirche St. Antonius** ein. Dies ist ein Angebot für den gesamten Pastoralverbund. Im Anschluss sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Beisammensein hinten in der Kirche eingeladen. Es werden Getränke und ein kleiner Imbiss gereicht.

Nach der Hl. Messe in der **Kirche St. Antonius** am **13.10. um 15 Uhr** trifft sich die **ARG** anschließend zum Kaffeetrinken in der Gaststätte Schulte-Geithe, Vortrag von Journalist Peter Körtling.

Am **Mittwoch, den 19.10. um 18 Uhr** lädt die **KAB St. Bonifatius / St. Antonius** zu dem Vortrag „Urknall und Schöpfungsgeschichte – wie man an beides glauben kann“ von Jennifer u. Ludwig Stratenschulte ins Pfarrheim St. Bonifatius ein.

Die **Kindertageseinrichtung St. Michael** lädt am **Sonntag, den 23.10.** zum „**Tag der offenen Tür**“ ein. Wir beginnen um 11.15 Uhr in der Kirche St. Michael mit einem Familiengottesdienst zur „Schöpfungsgeschichte“ (mit Godly Play Erzählung), der von den Kindergartenkindern gestaltet wird.

Von 12.15 Uhr bis 15.30 Uhr haben junge Familien, interessierte Freunde, Verwandte und Bekannte die Möglichkeit, die Einrichtung zu besichtigen und zu erforschen. Für Fragen zum Betreuungsangebot, der Betreuungszeit und der Konzeption der Einrichtung, steht das Team zur Verfügung.

Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2023 / 2024 werden an diesem Tag ebenfalls entgegengenommen.

Für die Kinder wartet eine Ausstellung zu unserem Projekt „Schöpfung“ sowie Spiel-, Bastel-, Erkundungs- und Mitmachangebote ebenfalls zum Thema Schöpfung „Tag und Nacht“.

Besonders freuen würden wir uns auch über alle Gemeindeglieder, die uns einfach mal besuchen und mit denen wir in gemütlicher Runde ins Gespräch kommen und über unsere Arbeit berichten.

Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee, Kuchen, Waffeln, Laugenbrezeln, Bratwurst und Steaks im Brötchen und kalten Getränken gesorgt.

**Wir geben hier verabschiedete Texte des Synodalen Weges wieder, hier Synodalforum III - Handlungstext „Verkündigung des Evangeliums in Wort und Sakrament durch Getaufte und Gefirmte.“ 91,9% Zustimmung der gesamten Versammlung, 81,8% Zustimmung durch die Bischöfe;**

## Erster Teil

### Einleitung

Die Verkündigung des Evangeliums ist der Sinn des gesamten kirchlichen Handelns: In freudiger Zustimmung zum Dasein jedes Lebewesens und in beständiger Sorge um das Wohlergehen aller zeigt sich Gott als zugleich unbeirrbar barmherzig und gerecht. Gottes Verheißung, die Geschöpfe im Glück und in der Not des Lebens wahrzunehmen und sie trotz aller Schuld anzunehmen, ist in Jesus Christus in menschlicher Gestalt begegnet. Gottes Geistkraft vergegenwärtigt das Handeln Gottes in jeder Zeit. Im Vertrauen darauf gründet die Hoffnung auf ein ewiges Leben und Versöhnung aller mit allen am Ende der Zeiten. Dieses christliche Bekenntnis ist eine frohe Botschaft für jeden Tag. Zugleich wird das Evangelium mit offenen Ohren in besonderen Lebenssituationen gehört, etwa beim Beginn einer für die gesamte Lebenszeit erwünschten treuen Beziehung, bei der Geburt eines Kindes oder in Zeiten der Krankheit, Todesnähe und Trauer.

In diesen existentiellen Lebenssituationen ist der Verkündigungsdienst der Kirche ganz besonders herausgefordert. Dann gilt es präsent zu sein in der seelsorglichen Begleitung, im Teilen von Freude und gelingendem Leben, im Zuspruch von Segen und einem aufrichtenden Wort, in sakramentalen Diensten mit allen Charismen, die Gott Menschen schenkt. Zur Gestaltung dieser Dienste gehören selbstverständlich Frauen mit ihren Charismen. Zugleich brauchen alle Seelsorgenden Gewissheit durch das ihnen geschenkte Vertrauen, dass ihr Handeln in den genannten existentiellen Situationen gewünscht ist und als wirksam angesehen wird.

Das Zeugnis von Gottes Heilshandeln verarmt, wenn nicht die Fülle der vorhandenen Charismen und Kompetenzen geachtet wird. In Querida Amazonia eröffnet Papst Franziskus Perspektiven: „Die Laien können das Wort verkünden, ihre Gemeinschaften organisieren, einige Sakramente feiern“ (QA 89).

Insbesondere der Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes durch Frauen auch in der Eucharistiefeier ist in den skizzierten Zusammenhang zu stellen. Getaufte und Gefirmte können „zur Mitarbeit mit dem Bischof und den Priestern bei der Ausübung des Dienstes am Wort berufen werden“ (Can. 759 CIC 1983). So wirken gut ausgebildete Personen wie etwa Gemeinde- und Pastoralreferent\*innen oder beauftragte Ehrenamtliche am Verkündigungsdienst der Kirche in unterschiedlichen Gottesdienstformen mit. In der Eucharistiefeier gibt es die Möglichkeit der Einführung am Beginn der Feier (statio), des Glaubenszeugnisses oder der Dialogpredigt. Die Praxis regelmäßiger Dialogpredigten und Glaubenszeugnisse wäre dringend zu pflegen. Notwendig wäre darüber hinaus eine Regelung in Deutschland auf Ebene der DBK, durch die qualifizierte und zum Dienst in der Kirche Beauftragte (z. B. Gemeinde- und Pastoralreferent\*innen, Theolog\*innen und Religionspädagog\*innen, die nicht im pastoralen Dienst tätig sind) aufgrund ihrer Kompetenz grundsätzlich die Erlaubnis haben, in der Eucharistiefeier in allen üblichen Formen zu predigen, was in einigen (Erz-)Diözesen bereits bewährte Praxis ist.

Seelsorger\*innen sind u. a. im intensiven Kontakt mit Familien von Täuflingen, Kranken und deren Angehörigen oder jungen Paaren. Viele Frauen sind haupt- oder ehrenamtlich tätig in der Klinikseelsorge, in der Hospizarbeit, der Telefonseelsorge, in der Beratung oder bei der Bahnmissionsmission. In solchen kirchlichen Handlungsfeldern sind Menschen offen für ein Gespräch über ihre Lebenssituation. Viele Menschen kommen in Klöster, um im Rahmen von Exerzitien oder eines geistlichen Gesprächs auch bei Ordensfrauen eine Lebensbeichte abzulegen; Gebete mit der Bitte um Vergebung werden als hilfreich erfahren. In der Wahrnehmung der Menschen kommt es in der seelsorglichen Begleitung zu einem schmerzhaften Bruch, wenn die Seelsorger\*innen nicht auch die Leitung der Feier der Taufe, des Sakraments der Versöhnung oder der Krankensalbung übernehmen können. Stimmig wäre es, wenn der sakramentale Charakter der seelsorglichen Zuwendung sich darin verdichtete, dass auch eine Seelsorgerin in der konkreten Begleitung nach Wunsch das Sakrament in leitender Verantwortung feiern könnte. Mehrere deutsche Diözesen haben inzwischen Ordnungen zur

Beauftragung von Lai\*innen zur außerordentlichen Taufspendung erlassen bzw. erarbeiten diese aktuell. Zunehmend handeln Frauen auch im weltkirchlichen Kontext eigenverantwortlich bei der Gestaltung sakramentaler Feiern, nicht nur bei der Feier der Taufe, auch bei der Feier des Sakraments der Ehe, das im Versprechen zweier Menschen, einander in ihrer gesamten Lebenszeit zu lieben und zu achten, wirksam wird.

### Beschlussfassungen

1. Die deutschen Bischöfe streben die Erhöhung des Frauenanteils und eine größere Vielfalt beim Verkündigungsdienst an. Sie überarbeiten die derzeit geltende Predigtordnung. Sie treten für eine Partikularnorm zu Can. 766 CIC 1983 ein, durch die theologisch und homiletisch qualifizierte nichtordinierte Seelsorger\*innen als Verkündiger\*innen des Evangeliums zum dauerhaften Predigtdienst an der Ortskirche entsprechend der vom Ortsordinarius erkannten pastoralen Erfordernisse in allen Gottesdienstformen beauftragt werden. Die neue Predigtordnung bestimmt genauere Kriterien für die Erteilung der Predigtbefugnis (facultas) bzw. Predigtbeauftragung (missio) und wendet sie auf ordinierte ebenso wie auf nicht-ordinierte Prediger\*innen an.

Die Bischöfe und andere liturgisch Verantwortliche behandeln die Homilie (Schriftauslegung nach dem Evangelium in der Eucharistiefeier) und andere Formen der Verkündigung als Teil des Dienstes hauptamtlich tätiger und entsprechend geschulter Personen (Priester, Diakone, Pastoralreferent\*innen, Gemeindefereferent\*innen). Sie beauftragen die pastoralen Mitarbeiter\*innen zur Predigt in der Eucharistiefeier zusammen mit ihrer kirchlichen Sendung (missio canonica), damit diese ihren Predigtdienst amtlich und im Namen der Kirche vollziehen können.

Nach Lumen Gentium 31 haben alle Gläubigen aufgrund ihrer Taufe Anteil am Dienst der Heiligung, der Verkündigung und der Leitung. Kraft ihrer Taufe und ihrer darin gründenden eigenständigen Sendung haben die Lai\*innen die Pflicht und das Recht an der Verbreitung der göttlichen Heilsbotschaft mitzuwirken (Can. 225 CIC 1983). Diese Sendung zur Verkündigung bezieht sich auf ihr Leben wie auch darauf, dass sie „zur Mitarbeit mit dem Bischof und den Priestern bei der Ausübung des Dienstes am Wort berufen werden“ können (Can. 759 CIC 1983). Das 2. Vatikanische Konzil signalisiert Offenheit, indem es die Laienpredigt nicht verurteilt. Nach geltendem Kirchenrecht dürfen Lai\*innen nach Maßgabe der Vorschriften der Bischofskonferenz in Kirchen oder Kapellen in verschiedenen Gottesdienstformen predigen (Can. 766 CIC 1983), die Homilie bleibt jedoch den geweihten Amtsträgern vorbehalten. Das kirchliche Rechtsbuch zielt darauf, den Dienst des Predigens an Sonntagen und gebotenen Feiertagen nicht zu vernachlässigen; denn „sie darf nur aus schwerwiegendem Grund ausfallen“ (Can. 767 § 2 CIC 1983).

Dem Diözesanbischof kommt als Leiter des gesamten Dienstes am Wort Gottes (vgl. Can. 756 § 2 CIC 1983) die Aufgabe der Qualitätssicherung der Predigt zu. Diese nimmt er z. B. durch die mögliche Einschränkung oder den Entzug der Predigtbefugnis sowie die Möglichkeit, durch Partikulargesetz eine ausdrückliche Erlaubnis für die Predigt zu fordern, wahr. Im Blick auf die unabdingbare Qualität der Predigt und die Professionalität pastoralen Handelns soll die Schriftauslegung nach dem Evangelium von dazu ausgebildeten kompetenten Personen übernommen werden. Zu diesen zählen Priester und Diakone mit entsprechenden Ausbildungen ebenso wie jene nicht-ordinierten Gläubigen, die das theologische Studium und die homiletisch-pastorale Ausbildung durchlaufen haben – nicht selten in der Gemeinschaft mit Menschen, die sich auf ein sakramentales Amt vorbereiten. Die wechselseitige Verbundenheit von Wortverkündigung und Feier des eucharistischen Mahls bleibt auch dann erkennbar, wenn – wie es auch jetzt schon häufig geschieht – mehrere Personen mitverantwortlich Dienste in der Liturgie übernehmen.

Zunehmend kommt zu Bewusstsein, dass im Hinblick auf eine missbrauchssensible Liturgie die Beteiligung von Frauen am Predigtdienst sehr wichtig ist. Menschen, die sexualisierte Gewalt durch Kleriker erfahren haben, äußern immer wieder das Bedürfnis, an liturgischen Feiern teilzunehmen, die allein schon auf der Ebene der äußeren Erscheinung nicht von Geistlichen dominiert sind.